





# Schiedsgerichtsformular

## Entscheidung und Begründung des Schiedsgericht

Der Score wird auf +400 (5 Treff = von N) gesetzt.

Begründung:

1. Das Sportgericht hat sich bei seiner Entscheidung in dieser Sache sehr schwer getan. Der Ursache dafür ist, dass gerade bei UI-Fällen eine sofortige Feststellung des Sachverhalts verbunden mit der unmittelbaren Reaktion aller Beteiligten für eine gerechte Beurteilung des Falls unabdingbar ist. Beides hat hier aus nachvollziehbaren Gründen (Mitspielender TL, der das fragliche Board noch selbst zu spielen hatte) nicht ausreichend stattgefunden.  
Eine nachträgliche „Beweisaufnahme“ nach einem Tag teils heftiger Diskussionen ist – selbst wenn man bei allen Beteiligten guten Willen und Ehrlichkeit unterstellen würde – nach aller Bridge- und Lebenserfahrung witzlos, weshalb das SG darauf auch weitgehend verzichtet hat. Unter diesen Voraussetzungen ist aber eine Urteilsfindung durch ein SG, vorsichtig formuliert, problematisch.
2. Das SG ist zu der Überzeugung gekommen, dass dem Nord-Spieler bei Abgabe seines 5-Treff- Gebots die Tatsache, dass hier ein Reizmissverständnis vorlag, als AI zur Verfügung stand, „passe“ also keine vertretbare Option ist. Dass eine gepasste Partnerin aus eigener Kraft 4 in OF ohne erkennbaren Fit spielen will, mag theoretisch nicht ausgeschlossen sein, ist aber extrem unwahrscheinlich.  
Der Nord-Spieler ist in dieser Situation, nachdem er durch Alert + Auskunft seiner Partnerin eine UI bekommen hat, gehalten, bei der Beurteilung der logischen Stringenz der Bietfolge seiner Partnerin - durchaus auch wider besseres Wissen - eher pessimistisch zu sein, um das Ausnutzen einer UI zu vermeiden.  
Aber eben nur pessimistisch, nicht morbid.
3. Ein probates Mittel herauszufinden, ob „passe“ in der unter 2. geschilderten Situation eine logische Initiative ist, besteht darin, eine Umfrage unter Spielern vergleichbarer Spielstärke durchzuführen. Bei der Leserschaft der „doubl“ gab es eine Mehrheit für „nein“, aber durchaus auch ja-Stimmen, also kein wirklich klares Bild.  
Leider wurde den doubl-Lesern bereits vor der Umfrage die gesamte Problematik mit allen 4 Händen präsentiert, so dass sie, wenn man strenge Maßstäbe anlegt, als Peergroup eigentlich verbrannt waren.  
Eine zweite Umfrage bei „Bridgewinners“ war durch die manipulative Voraussetzung: „You were explicitly denying playing Fit-Jumps before the Tournament.“ für das SG von vornherein nicht verwertbar.
4. Im SG wurde sehr kontrovers diskutiert, ob nicht bereits mit dem 4-Treff- Gebot das Ausnutzen einer UI vorlag. Eine bessere Kenntnis der Reizmethoden des N/S-Paares hinsichtlich des 3-Pik- Gebotes wäre hilfreich gewesen (siehe 1.). Die Information „irgendwas mit Piks“ hat hier eher nicht viel weitergeholfen.
5. Eine plausible Interpretation der Reizung der Süd-Spielerin – insbesondere des 4-Pik-Gebotes – ist dem SG nicht gelungen. Der Verdacht lag nahe, dass hier möglicherweise eine UI von Nord nach Süd geflossen sein könnte. Da es dafür aber in den Informationen, die dem SG vorlagen, keine Hinweise gab und auch der TL nach Rückfrage nichts ergänzen konnte (siehe 1.), wurde diese Idee nicht weiterverfolgt.
6. Wäre Süd nicht angepasst gewesen, wäre Nord's 5-Treff- Gebot vollkommen eindeutig unzulässig gewesen. (Der Score hätte in diesem Fall aber nicht auf -100, sondern auf ein für N/S deutlich schlechteres Ergebnis korrigiert werden müssen.)  
Dies ist erwähnenswert wegen der Einschätzung des Ostspielers, dass zum kritischen Zeitpunkt wohl keinem der Beteiligten bewusst war, dass Süd angepasst war. Auch hier wäre eine direkte Befragung von Nord u.U. sehr hilfreich gewesen (siehe 1.)